

Stefano Sposetti & Hansruedi Strahm

# *Okavango im Paradiesland*

## *ein musikalisches Märchen*

*für:*

Kinderchor, Klavier, Flöte, Cello, Schlagzeug, **Alphorn**

*mit:*

Schülerinnen und Schülern im Schulkreis Bethlehem

(Klassen 3ab und 4ab)

Ursula Hügli, Projektleiterin

Sylvie Helfer, Schulleiterin

Franziska Rieder, Co-Repetitorin

Stefano Sposetti, Klavier

Miriam Cipriani, Flöte

Wim Rieder, Cello

Fabrizio Tognini, Schlagzeug

Hansruedi Strahm, Alphorn

*wo:*

Freitag, 4. Juni 2021, 18 Uhr, Aula Schulhaus Schwabgut, Bern

Samstag, 5. Juni 2021, 17 Uhr, Saal Kirchgemeindehaus Bolligen

*und:*

Herzliche Einladung!

## Kinderchor und Musiker\*innen:

<i>Kinderchor</i>	Schüler*innen der Klassen 3ab und 4ab, Schulkreis Bethlehem
<i>Ursula Hügli</i>	Projektleiterin
<i>Sylvie Helfer</i>	Schulleiterin
<i>Franziska Rieder</i>	Co-Repetitorin

*Stefano Sposetti, Klavier.* In Chiavenna (IT) aufgewachsen. Klavierdiplom am Konservatorium Giuseppe Verdi in Milano. Unterrichtet Klavier an der Musikschule Oberengadin.

*Miriam Cipriani, Flöte.* Geboren und aufgewachsen in Chiavenna (IT). Musikstudium mit Hauptfach Flöte am Konservatorium Novara. Unterrichtet an der Musikschule Oberengadin.

*Wim Rieder, Cello.* Der Viertklässler und damit der Jüngste aller Musiker, spielt den Cello-Part mit viel Engagement. Bravo für diese tolle Leistung!

*Fabrizio Tognini, Perkussion.* Geboren in Sondrio IT. Studium an der Scuola Civica di Musica Milano und am Conservatorio G. Tartini Trieste. Unterrichtet an der Musikschule Oberengadin.

*Hansruedi Strahm, Alphorn.* In Wimmis aufgewachsen, gelernter Schriftsetzer. 1981 mit Frau und ihren vier Kindern Umzug von der Stadt Bern ins Engadin. Klavierschüler von Stefano Sposetti.

## Die Hauptdarsteller:

Okavango, Elefant im Paradiesland	Alphorn
Timpano, sein Freund	Kesselpauken, Perkussion
Lilla, eine Paradiesvogel-Dame	Piccolo
Gazelle Impala mit ihren Freundinnen	Flöte
Ein Ameisenlöwe	Glockenspiel
Simba, ein richtiger Löwe	Alphorn
Leo Leopard im Festgewand und Zoe Zebra im Pijama	Kinderchor
Hippo, das faule Nilpferd	Cello
Giraffenmama Gina mit Töchterchen Giselle	Klavier
Silip (Heuschrecke) und Furmia (Ameise)	Kinderchor
Glucke Olga mit ihrem Kaffeekränzchen	Perkussion, Kinderchor
Amselmädchen Amanda und Bergführer Capricorn	Flöte und Cello

## Wie der «Okavango» ins Paradiesland kam:

Es war ein Puzzle, zerbröselt in viele Einzelteile, die jahrelang darauf warteten, zusammengetragen zu werden. Ein Teilchen davon war wohl die Reise ins Okavango-Delta (Botswana) im Jahre 2018 und die Begegnung mit den dort in grosser Zahl lebenden Elefanten.

Doch den allergrössten Teil des Puzzles hat ein Musiker zusammengesetzt. Stefano Sposetti ist Pianist und Komponist in Personalunion. Ohne ihn wäre Okavango nicht im Paradiesland angekommen. Ich bin ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Einige meiner Enkelkinder haben Zeichnungen gemalt, richtige Kunstwerke. Aus diesem Rohmaterial und den Musiknoten wurden Märchenbücher in zwei Sprachen gedruckt, in Deutsch und Romanisch.

## Die Musikstücke:

1	Du fragsch mi wär i bi	Volkslied aus Bern, arr. Sposetti
2	Okavango	Sposetti / Strahm
3	Roti Rösli im Garte /s'kommt ein Vogel geflogen	arr. Sposetti
4	Impala & Alphorn-Fa	Sposetti
5	Militair-Marsch	Sposetti / Strahm
6	Rückwärts – marsch!	Sposetti
7	Il leopard ha flechas, la zebra tir'aint il pischama	chanzun populara, arr. Sposetti
8	Hippos Yawn – das Gähnen des Nilpferds	Sposetti / Strahm
9	Etwas Mo-zärtliches bitte	Sposetti
10	Fanfare	J. Lemmens, arr. Sposetti / Strahm
11	Du bisch mi guete Stärn (Moll-Version)	Volkslied aus Bern, arr. Sposetti
12	Silip e la furmia – Heuschrecke und Ameise	chanzun populara, arr. Sposetti
13	Die Demo – Okavango sofort frei!	Sposetti
14	Bis gäng zfride u chli froh	Sposetti / Strahm
15	Life is beautiful (Trio für Flöte, Cello und Alphorn)	Sposetti / Strahm
16	St Louis Blues	Improvisation Sposetti / Strahm
17	Il gran es fat aint – Welcome home!	chanzun populara, arr. Spos./Str.
18	Du fragsch mi wär i bi (wie 1)	Volkslied aus Bern, arr. Sposetti
19	Staila stailina – Stärn Stärnli	romanisches Wiegenlied, Spos./Str.

## Einige Hintergrund-Infos:

Der «Okavango» setzt sich zusammen aus deutschen und romanischen Volks- und Kinderliedern sowie aus eigenen Werken – für Kinderchor, Alphorn und weitere Instrumente komponiert.

«*Du fragsch mi, wär i bi*» (Nr. 1) ist ein berndeutsches Volkslied. Die Melodie wird im «*Du bisch mi guete Stärn*» (Nr. 11) nochmals aufgegriffen – in einer arg nach Heimweh klingenden Moll-Fassung. «*Silip e la Furmia*» (Nr. 12) – ein Kinderlied, das den allermeisten romanisch sprechenden Kindern und Erwachsenen geläufig ist. Der Heuschrecken-Mann Silip und die Ameisen-Frau Furmia wollen heiraten. Aus Übermut darüber führt Silip einen derart gewaltigen Purzelbaum vor (in Romanisch *picaroula*), dass er sich dabei schwer verletzt. Er wird sterben, wenn ihm seine Liebste Furmia die heilende Medizin nicht besorgen kann. Doch die gibt's nur jenseits des weiten Meeres, im Paradiesland. Im «Musikalischen Märchen» ist Paradiesland nun ganz zufällig die alte Heimat des Elefanten Okavango – und so nimmt die Geschichte Fahrt auf.

Auch von Stefano Sposetti und vom Alphornisten komponierte und geschriebene Stücke werden Sie zu hören bekommen. Etwa das «*Okavango*» (Nr. 2). Hier stellt sich der hölzerne Hauptdarsteller (Alphorn) gerade selber vor, unterstützt von seinem Freund Timpano. Das italienische Wort Timpano bedeutet Pauke – oder auch Trommelfell(!). Der Perkussionist Fabrizio Tognini hat gerade zwei dieser ordentlich grossen Kesselpauken nach Bern geschleppt.

Mit dabei ist ein Ameisenlöwe im «*Rückwärts marsch*» (Nr. 6). Ameisenlöwen gehen immer rückwärts! So entstand die Idee, das Thema «*Du fragsch mi wär i bi*» im Rückwärtsgang zu spielen.

Danach ziehen im «*Etwas Mo-zärtliches bitte*» (Nr. 9) Mozart und Sposetti am selben Strick – der Pianist wird in Mozart'schem Stil improvisieren.

Der «Okavango» wurde im November 2019 in St. Moritz und in Sent uraufgeführt, zuerst in Deutsch. Mit Unterstützung der Lia Rumantscha gelang im Oktober 2020 in Lavin (Unterengadin) die erste Aufführung in romanischer Sprache. Die Liedtexte blieben dabei unverändert.

Die Musiklehrerin und Projektverantwortliche Ursula Hügli reiste ins Engadin, um sich die Aufführungen in Sent und Lavin anzusehen. Sie erkannte im «Okavango» Themen wie Migration und Integration in einem fremden Land. Mit den Musiknoten im Gepäck reiste sie zurück nach Bern, und damit war die Idee einer Projektwoche mit Aufführung des «Okavango» geboren.

Nun ist es soweit: Erleben und er-hören Sie das Resultat der Berner Okavango-Projektwoche.

## *Danke! Grazcha fich!*

Damit der «Okavango» überhaupt aufgeführt werden konnte, haben uns unterstützt:

Kinder- und Jugendkultur  
Stadt Bern



Kinder- und Jugendkultur  
**Stadt Bern**

Gebäudeversicherung Bern



**GVB**

Kulturstiftung  
Fondation culturelle

Burgergemeinde Bern



**Burgergemeinde  
Bern**

Chindernetz Kanton Bern



Reformierte Kirchgemeinde Bolligen

Einwohnergemeinde Bolligen

Migros Aare Bern

Der Kinderchor mit ihren Lehrerinnen und die Musikanten wünschen Ihnen eine unterhaltsame Zeit mit Elefant Okavango und seinen vielen Freundinnen und Freunden.